

NEWS



[„Wir können viel von der Hochschule Aalen lernen“](#)
Chinesische Delegation aus der Millionenmetropole Jieyang zu Besuch

22.11.2016 | Sichtlich beeindruckt zeigte sich gestern eine chinesische Delegation beim Besuch von verschiedenen Laboren der Hochschule Aalen. Rektor Prof. Dr. Gerhard Schneider empfing Lijao Lin, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Jieyang, sowie weitere städtische Vertreter und präsentierte die Hochschule. Erste sondierungsgespräche für eine mögliche Kooperation wurden ebenfalls geführt.

„Unsere Zielsetzung ist es, ähnlich wie bei den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland, unsere Hochschulen und die Industrie mehr zusammenzubringen“, erklärte Bürgermeisterin Lijao Lin bei ihrem Besuch an der Hochschule Aalen und zeigte sich sehr interessiert an einer Partnerschaft: „Wir können viel von der Hochschule Aalen lernen.“

Die Millionenmetropole Jieyang, die eine Flugstunde von Hongkong entfernt ist, gilt als wichtigstes Wirtschaftszentrum der Metallindustrie, des Maschinenbaus und der Umwelttechnologie. Die Region kann auf mehr als 1000 Jahre Tradition in der Metallverarbeitung zurückblicken. Derzeit entsteht in Jieyang die „Metal Eco City“, ein innovativer Industriepark, der von chinesischen und deutschen mittelständischen Unternehmen gemeinsam entwickelt wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung von Lehre und Bildung. „Daher sind wir sehr daran interessiert, die Kontakte zur Hochschule Aalen zu vertiefen“, sagte Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der ZhongDe Metal Group GmbH, die Anfang 2015 in Stuttgart als Schnittstelle zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen gegründet wurde. „Wir brauchen solche Innovationspartnerschaften“, unterstrich auch Karl-Heinz Ehrmann, Sozial- und Verwaltungsbürgermeister der Stadt Aalen, der die chinesischen Gäste gemeinsam mit Rektor Schneider willkommen hieß.

Der Besuch der chinesischen Delegation kam durch ehemaligen Rektor der Hochschule Aalen Prof. Dr. Ekbert Hering zustande, der vielfältige Kontakte nach China pflegte. „Der Austausch mit China ist extrem wichtig“, betonte Prof. Dr. Gerhard Schneider und fügte hinzu: „Ich habe große Hochachtung vor der Entwicklung, die China in den vergangenen Jahrzehnten geleistet hat. Für unserer Hochschule sind Partnerschaften

mit diesem beeindruckenden Land von großer Bedeutung.“
